

Protokoll
über die 11. Sitzung des Stadtrates Hohnstein – öffentlicher Teil

Ort: in der Aula der Adolf-Tannert-Schule Ehrenberg, Hauptstraße 74

am: Mittwoch, 24.06.2020

Beginn: 18.30 Uhr

Anwesend: Bürgermeister
8 Stadträte
Ortsvorsteher, Herr Nescheida
Haupt- und Bauamtsleiter, Herr Hentzschel
Kämmerin, Frau George
Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften, Häntzschel

Entschuldigt: Stadträte Herr Lehmann, Herr Schaffrath, Herr Steinert
Ortsvorsteher, Herr Jens Lang, Herr Ronny Taube

Unentschuldigt: keiner

Gäste: Vertreter der Bürgerinitiative Mobilfunk aus Zeschnig und Hohburkersdorf,
Kameraden der FFW Ulbersdorf, Herr Türpe, Herr Richter, SZ Frau Weber

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Protokollkontrolle der 10. Sitzung am 20.05.2020
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Anfragen Bürger und Stadträte
5. Vorstellung der Genehmigungsplanung zur Erweiterung der Kindertagesstätte Ulbersdorf (Infoanlage)
6. Beschluss einer außerplanmäßigen Ausgabe zur Schadensbeseitigung am Hofehainweg in Ehrenberg (BV 01-11)
7. Vergabe der Bauleistung Los 6 Trockenbau zum Vorhaben „Umbau Feuerwehrgerätehaus Ulbersdorf“ (BV 02-11)

TOP 1 – Eröffnung und Begrüßung

Der Bürgermeister eröffnet um 18.30 Uhr den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Stadtrates Hohnstein. Der Bürgermeister stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung fest.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 9 Stimmberechtigten (8 Stadträte und Bürgermeister) gegeben. Als Unterzeichner für das Protokoll der Sitzung werden festgelegt: die Stadträte Richter und May.

Zur BV 01-11 wird eine Austauschseite gereicht. Es wird eine Tischvorlage 01-11 zum TOP 7 ausgeteilt.

TOP 2 – Protokollkontrolle der 10. Sitzung am 20.05.2020

Stadtrat Lehmann hat vorab per E-Mail eine Änderung im TOP 9 (Vergaben FFW-Gerätehaus Ulbersdorf) im 4. Absatz beim Bürgermeister eingereicht. Es soll der Satz wie folgt geändert werden: „Stadtrat Lehmann pflichtet Herrn Lux bei. Der Ortsvorsteher kennt sich bei dem Objekt gut aus. Wenn er Bedenken hat, dann sollte der Sache nachgegangen werden. Es kann sich ja auch um ein rein rechnerisches Problem handeln.“

Diese Änderung wurde bereits in das Protokoll eingearbeitet. Das Protokoll vom 20.05.2020 wird damit bestätigt.

TOP 3 – Bericht des Bürgermeisters

1. Rückblick

25.05. bis 05.06. Urlaub Bürgermeister

25.05. nichtöffentlicher Ortschaftsrat Cunnersdorf, Beratung von Grundstücksangelegenheiten

29.05. Öffnung des neuen Caravanpark Bastei am Auffangparkplatz ab dem Pfingstwochenende

03.06. Schulung der Rathausmitarbeiter zur Datenschutzgrundverordnung in Steinigtwolmsdorf

04.06. Bürgermeisterdienstberatung in Höckendorf, Teilnahme Herr Hentzschel, Themen: Corona-Hilfspakete, Radverkehrskonzept Landkreis, Neuerungen beim THW, Landkreisprojekt Breitbandausbau

09.06. Dienstberatung der Ortsvorsteher, Themen: Umgang mit Corona-Schutz-Verordnungen, Straßenbauliste, Straßenwidmungen, regionales Entwicklungskonzept und Veranstaltungsplan 2020

12.06. Mitgliederversammlung Landschaftspflegeverband, Bestätigung Jahresabschluss 2019 und Sachvortrag über die Schaffung von Blühwiesen

13.06. Starkregenereignis in Ehrenberg (40 l auf den m²), Blitzeinschlag Fichte und Ausspülung Hofehainweg

16.06. Inbetriebnahme neuer Telefonanschluss FFW Lohsdorf

16.06. Bauberatung am Kreisstraßenbau Sense, Fertigstellung um einen Monat verlängert, Freigabe soll am 01. Oktober erfolgen

Zur Corona-Pandemie in der Stadt Hohnstein

23.05. Erste Veranstaltung im Max-Jacob-Theater unter Umsetzung eines Hygienekonzeptes

05.06. Öffnung der beiden Freibäder nach erfolgter Genehmigung des Hygienekonzeptes

05.06. Grenzöffnung zu Tschechien, Wegfall der Hindernisse für alle Berufspendler

15.06. Wiederaufnahme des Zugverkehrs Decin - Bad Schandau – Sebnitz – Rumburk

15.06. Öffnung der kommunalen Gebäude und Räume zur Nutzung für die Öffentlichkeit unter Beachtung der Regelungen der jeweils geltenden Verordnungen des Freistaates

15.06. Wiederaufnahme des Dienstbetriebes der Ortsfeuerwehren der Stadt, orts- und gemeindeübergreifende Ausbildungen und Übungen bleiben aber weiterhin untersagt

20.06. Sonnenwendfeiern in Kohlmühle und Ehrenberg mit Hygieneauflagen durchgeführt

Die vier Städte Neustadt, Sebnitz, Stolpen und Hohnstein haben eine einheitliche Regelung zur Erstattung der Elternbeiträge während der Schließung der Kitas und Horte vom 18.03. bis 17.05.2020 festgelegt. Die dadurch entstandenen Einnahmeverluste der Kommunen sollen durch den Freistaat erstattet werden.

Ab 30.06.2020 soll eine neue Corona-Schutz-Verordnung in Kraft treten. Familienfeiern in öffentlichen Räumen sind bis zu 100 Teilnehmern zulässig. Der eingeschränkte Regelbetrieb in den Kindertagesstätten soll beendet werden. Die Verordnung soll bis zum 17.07.2020 gelten.

2. Informationen

- ab 01.07. beginnt Frau Sandra Rommel aus Cunnersdorf als neue Sachbearbeiterin im Sekretariat der Stadtverwaltung ihre Tätigkeit, bei 14 Bewerberinnen und 5 Vorstellungsgesprächen setzte sich die gelernte Bürokauffrau durch
- die Prüfung der Schlussabrechnung des FFW-Projektes Goßdorf ist durch die SAB erfolgt, es erfolgte am 12.06. eine letzte Fördermittelauszahlung in Höhe von 190.080,05 Euro an die Stadt, die Gesamtkosten des Projektes liegen bei 1.227.176,78 Euro, davon wurden 964.319,49 Euro gefördert und 262.857,29 Euro sind die städtischen Eigenmittel, das ist eine Förderquote von 78,6 %
- die gewonnenen 15.000 Euro beim EU-Programm „WiFi for EU“ werden für WLAN-Hotspots in den Freibädern Goßdorf und Rathewalde verwendet, da dort die Voraussetzungen von 25 MBit vorliegen. Im Stadtgebiet Hohnstein liegen diese Voraussetzungen leider nicht vor.

- Beim Landkreisprojekt Breitbandausbau läuft das EU-weite Ausschreibungsverfahren für den Ausbau, Aufteilung in 7 Lose, Anfang 2021 soll der Vergabebeschluss an die Telekommunikationsunternehmen erfolgen
- der Zuwendungsbescheid für die Ganztagsangebote der Grundschule ist am 19.06. für das Schuljahr 2020/21 mit einem Fördervolumen von 12.380,23 Euro eingegangen
- für das Förderprogramm Digitalpakt Schule wird bis 30.09. der Förderantrag für den Netzausbau in der Grundschule eingereicht (57.000 Euro Gesamtkosten bei 52.000 Euro Fördermittel), es ist auch ein Sofortprogramm für die Anschaffung von mobilen Endgeräten in den Schulen angekündigt

Ergebnis zu eingereichten Leader-Förderanträgen liegt vor

Am Donnerstag, 18.06.2020, haben wir das Ergebnis der Entscheidung des Leader-Regionalmanagements zur Förderwürdigkeit unserer Anträge erhalten. Die Steige im Schindergraben Hohnstein (32.300 Euro Eigenmittel) sowie der Umbau des Hohnsteiner Gewandhauses (Eigenmittel über SiMUL-Prämie) werden nicht gefördert. Aus dem Leader-Regionalbudget wurden die Anträge des Imkervereines Rathewalde (5.000 Euro Eigenmittel) und des Freibadvereins Goßdorf (Eigenmittel Verein) abgelehnt. Hier haben wir die Möglichkeit einer erneuten Antragstellung im Folgejahr 2021 oder über eine GRW-Förderung. Die Steige im Schindergraben hat der Bauhof im Frühjahr repariert. Diese halten wieder 2 Jahre.

Folgende Maßnahmen werden gefördert und bis zum 30.06. müssen die Förderanträge beim Landratsamt eingereicht werden:

Maßnahme	Gesamtkosten	Fördermittel	Eigenmittel	Bemerkung
Spielplatz Hort Hohnstein	16.384,05 Euro	13.107,24 Euro	3.276,81 Euro	davon 2.000 Euro Spenden und 1.276,81 Euro Haushaltsmittel, Förderung aus Regionalbudget, kein Antrag mehr notwendig
Kasperpfad Hohnstein	19.301,80 Euro	14.476,35 Euro	4.825,45 Euro	Eigenmittel kommen aus der SiMUL-Prämie
Straßenbau Ortseingang Zeschnig	163.000,00 Euro	122.250,00 Euro	40.750,00 Euro	Eigenmittel 40.620 Euro im Haushalt 2019/20 geplant
Dorfgemeinschaftshaus Zeschnig	173.590,91 Euro	125.000 Euro	48.590,91 Euro	Eigenmittel 43.400 Euro im Haushalt 2019/20 geplant, 5.200 Euro Mehrkosten müssen im Ergebnishaushalt finanziert werden
Ausbau Erdgeschossräume Turnhalle Ehrenberg für Gemeinschaftsräume	241.984,51 Euro	125.000 Euro	116.984,51 Euro	Eigenmittel 55.500 Euro im Haushalt 2019/20 geplant, 61.500 Euro Mehrkosten müssen im Maßnahmenplan gedeckt werden

Die Förderung für die Dorfgemeinschaftsräume in Zeschnig und Ehrenberg ist leider bei je 125.000 Euro gedeckelt worden.

3. Baugeschehen

In der letzten Maiwoche wurden an der Alten Polenzer Straße zwischen Cunnersdorf und Polenz die Schadstelle in Höhe des Teiches instandgesetzt. Durch Undichtigkeiten in der Teichmauer und vermutlich auch im alten Grundablass kam es hier zu einer umfangreichen Unterspülung der Straße. Zur Erkundung wurde der Straßenergrund bis auf Höhe der wasserführenden Schicht aufgegraben. Bei der anschließenden Verfüllung des Grabens wurde ein neues Grundablassrohr mit eingebaut, wodurch nun die Möglichkeit besteht, ein Ständerbauwerk nach Stand der Technik errichten und anschließen zu können. Der alte Grundablass wurde verdämmt. Mit der Wiederherstellung des Asphaltoberbaus wurde auch gleichzeitig ein schon seit längerem bestehender weiterer Straßenschaden behoben. Hier war die Straßenoberfläche durch Baumwurzeln stark aufgeworfen, was besonders für Radfahrer eine große Unfallgefahr darstellte. Die Schadensbeseitigung kostete insgesamt 13.700 Euro (5.824 Euro Straße und 7.875 Euro Gewässer). Mit der Schadensbeseitigung nicht beseitigt wurde das Problem der undichten Teichmauer. Hier besteht nach wie vor die Gefahr, dass es zu weiteren Unterspülungen der Straße kommen kann. Durch das Umweltamt des Landkreises und dem Landschaftspflegeverband wird derzeit zusammen mit der Eigentümerin die Möglichkeit geprüft, den Teich mit Hilfe von Fördermitteln komplett zu sanieren. Aufgrund des Vorkommens von streng geschützten Edelkrebse im Teich kann hier von einem Fördersatz von 100 Prozent ausgegangen werden.

Ebenfalls in der letzten Maiwoche wurde eine weitere kleinräumige Unterspülung am Schulweg Rathewalde in Höhe des Friedhofs beseitigt. Schadensursache war hier ein eingebrochener Regenwasserkanal. Die Maßnahme kostete 1.317 Euro.

In der kommenden Woche werden Instandsetzungsarbeiten an der Straßenbeleuchtung in Rathewalde ausgeführt. Am Basteiweg werden die Masten von zwei Lampen und an der Teichstraße ein Mast erneuert, die bei Stürmen im Frühjahr umgeknickt wurden. Außerdem wird am Basteiweg eine schon seit Jahren fehlende Lampe ersetzt.

In Hohnstein wurde in der zweiten Juniwoche an der Marktgasse ein kleiner Abschnitt der Stützmauer instandgesetzt. Die Maßnahme kostete 3.650 Euro. Erneuert wurde das Fundament der Mauer und die Mauer selbst wurde neu aufgesetzt.

Für die Erweiterung der Kita Ulbersdorf wurde der Antrag auf Baugenehmigung Anfang Juni beim Landratsamt eingereicht.

Für den Umbau der Feuerwehr Ulbersdorf wurden entsprechend der Beschlüsse der Stadtratssitzung am 20.05.2020 die Aufträge für die Lose 5.1 Innenputz, 5.2 Außenputz und 9 Elektroinstallation vergeben. Zur Vergabe der Bauleistungen zum Los 5.1 hatte der Stadtrat beschlossen, dass vor der Beauftragung der Leistungen die Mengenermittlung noch einmal zu prüfen sei. Diese Prüfung wurde im Bauamt mit folgenden Feststellungen durchgeführt:

- Die ausgeschriebene Fläche Putz (gerundete Menge) betrug 715 m².
- Die aktuelle erforderliche Putzfläche gemäß Prüfrechnung beträgt 679 m². Die Unterschreitung der ausgeschriebenen Menge beträgt 5 % und erreicht damit nicht die 10%-Grenze, ab der die Baufirma eine Änderung des Einheitspreises fordern könnte.
- Die Differenz zwischen ausgeschriebener Fläche und aktuell erforderlicher beruht darauf, dass im Obergeschoss zwei Wände im Rohbau entfallen sind (Ausführung nun in Trockenbauweise 29 m²). Hinzu kommen noch 7 m² aufgrund Mengenermittlungen und Sicherheiten.

Die Bedingung zur Auftragserteilung für das Los 5.1 Innenputz entsprechend Stadtratsbeschluss war damit erfüllt.

Auf dem Spielplatz der Kita Ehrenberg wurde im Juni der Fallschutz um die Spielgeräte erneuert und der Sandkasten umgestaltet und mit neuem Sand ausgestattet. Die Arbeiten waren im Kita-Haushalt mit 5.000 Euro vorgesehen und konnten dank der Mithilfe des Bauhofs innerhalb dieses Kostenrahmens ausgeführt werden.

Im Vergabeverfahren für die Planungsleistungen zur Sanierung der Burg Hohnstein fanden in der 24. und 25. Kalenderwoche Verhandlungsgespräche mit den Bietern zu den Losen Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Freianlagenplanung statt. Die Zweitangebote auf der Grundlage der Verhandlungsgespräche waren bis zum 22.06. abzugeben. Die Vergabebeschlüsse sind für

September bzw. Oktober im Stadtrat vorgesehen. Die Bindefrist der Angebote wurde bis zum 31.12.2020 verlängert.

Zur Burg Hohnstein

Für die Burg gGmbH war die Öffnung am 18.05. die Rettung. Mit Übernachtungen und Halbpension und dem personaloptimierten Einsatz über die Kurzarbeiterregelung kann nun wieder Liquidität aufgebaut werden. Das Haus 1 ist ausgebucht und die Nachfrage sehr gut. Ein Hygienekonzept wurde erarbeitet, welches aber nicht genehmigt werden muss. Für die Verluste der zweimonatigen Schließzeit wurde eine Soforthilfe bei dem neu aufgelegten Hilfsprogramm des Freistaates für soziale Organisationen beantragt (Veröffentlichung am 20.05.). Am 24.06. wurde eine Soforthilfe in Höhe von 116.000 Euro ausgezahlt. Für Klassenfahrten und größere Veranstaltungen gibt es aktuell wenig Nachfrage.

Die Planungsleistungen bis zur Leistungsphase 3/4 werden 1,3 Millionen Euro kosten. Vor der Beauftragung ist eine Fördermittelzusage des Freistaates für Stadtanierungsmittel erforderlich. Diese ist noch nicht erteilt worden. Hier muss es über die Sommermonate ein Signal aus Dresden geben, schließlich wurden diese am 04.08.2019 auf der Burg im Beisein des Ministerpräsidenten in Aussicht gestellt. Es gibt eine Fördermittelzusage des Bundes aus dem Bereich Kultur und Medien über 2,7 Millionen Euro. Diese bedingen aber auch eine Kofinanzierung durch den Freistaat. Der Bürgermeister hat alle beteiligten Sächsischen Ministerien am 11.05.2020 zum Sachverhalt angeschrieben. Bisher ohne Rückantwort. Notfalls müssen die Planungsleistungen aus den 1,6 Millionen Euro des Landkreises finanziert werden. Hierzu bedarf es aber der Zustimmung des Landkreises. Der Landkreis hat im März 2020 im Rahmen der Unterhaltung der Burganlage die Kosten für die Reparatur der Zirkulationspumpen und der Steuerung der zentralen Heizungsanlage (15.000 Euro) und den Wechsel der Brandmelder in den Bestandshäusern 1 und 3 (nach 8 Betriebsjahren für 8.000 Euro) übernommen.

4. Bekanntgaben

- 4.1. Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der Stadtratssitzung am 20.05.2020: keine
- 4.2. Eilentscheidung des Bürgermeisters: keine

5. Anfragen zum Bericht

Stadtrat Thunig fragt, ob es mit dem Grundstückseigentümer Claus Fröde aus Rathewalde einen neuen Anlauf für den Grundstückstausch mit der Stadt gibt. Herr Brade möchte mit Rücksicht auf den verstorbenen Vater damit noch etwas warten.

TOP 4 - Anfragen Bürger und Stadträte

Herr Türpe möchte wissen, wann am 02.07. die Ortsbegehung in Waitzdorf beginnt. OV Harnisch antwortet um 17 Uhr mit Treff am Ortseingang.

Stadtrat Thunig fragt nach dem wilden Parken von Wohnmobilen am Schulweg. Es erfolgte die Anordnung eines Nachtparkverbotes von 22 bis 6 Uhr. Für Herrn Nescheida ist das keine Lösung. Der Parkplatz muss für Wohnmobile komplett gesperrt werden. Das geht mit der StVO leider nicht. Bürgerin Frau Klare ergänzt, dass dann auch abends Kontrollen durchgeführt werden müssen und beim nachweislichen Campen auch Bußgelder erteilt werden müssen. Der Bürgermeister antwortet, dass wir die Parksituation am Schulweg in der Überwachung haben und mit den Campern auch ein ordentlicher Ton gefunden werden muss. Es sind ja Gäste unserer Region.

Stadtrat Thunig möchte eine Aussage zur aktuellen Haushaltssituation der Stadt. Laut Frau George gehen wir von einer kompletten Erstattung der Mindereinnahmen durch den Bund und das Land aus. Es gibt aktuell keine Veranlassung für eine Haushaltssperre.

Stadtrat Richter fragt, wann die neuen Parkautomaten an der Wald- und Brandstraße in Hohnstein aufgestellt werden. Herr Hentzschel sagt, dass dies im Juli erfolgen wird.

Herr Thomae fragt nach dem Fortgang im Baugenehmigungsverfahren Telekomfunkmast in Stürza und einer Gesamtlösung mit Vodafone an der alten Hohburkersdorfer Straße. Der Vorschlag der Bürgerinitiative sollte Berücksichtigung finden. Die Bürgerinitiative bietet hier ihr Mitwirken an. Der Bürgermeister gibt bekannt, dass sich der Stadtrat im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung damit befasst.

Frau Klare möchte wissen, ob die Stellungnahme der Stadt zum Bauantrag Telekom für Stürza schon an die Bauaufsicht gegangen ist. Herr Hentzschel antwortet mit einem Nein. Dies erfolgt in der kommenden Woche. Da der Funkmast ein Sonderbau ist, gibt es hier keine Fristen für die Stellungnahme einzuhalten.

TOP 5 - Vorstellung der Genehmigungsplanung zur Erweiterung der Kindertagesstätte Ulbersdorf (Infoanlage)

Sachbericht Bürgermeister. Am 24.03.2020 erfolgte eine abschließende Beratung mit dem ASB als Kita-Träger und der Leiterin der Einrichtung, wo die nun vorliegende Variante 4 als einzige und beste Lösung gemeinsam vereinbart wurde. Daraufhin wurden die Träger öffentlicher Belange und die Behörden (z.B. Landesjugendamt) beteiligt. Die positiven Stellungnahmen liegen für das Bauvorhaben vor. Der Bauantrag wurde am 27.05.2020 im Landratsamt eingereicht.

Als Anlagen erhielten die Stadträte:

- Grundriss IST-Zustand mit Darstellung der abzubrechenden Wände
- Grundriss nach dem Umbau mit Darstellung der Raumfunktionen
- Bedarfsermittlung der räumlichen Anforderungen im IST-Zustand
- Bedarfsermittlung der räumlichen Anforderungen nach dem Umbau
- Kostenberechnung nach DIN 276

Dazu eine schriftliche Mitteilung des beauftragten Planers Falk Köhler:

Auch wenn der ein oder andere Wunsch der Erzieherinnen noch offen bleibt, sollten wir bei der weiteren Beurteilung nochmal vom ursprünglichen Ansatz ausgehen. Grundsätzlich sollte ein Gruppenraum Krippe und ein Krippenbad entstehen. Jetzt ist die komplette Wohnung eingebunden und neben den ursprünglichen Wünschen, werden sinnvollerweise auch andere offenen Punkte geklärt und vorhandene Probleme abgestellt. Dazu einige kurze Anstriche:

- separater Schlafräum für die Krippe
- brandlastenfreier Flur und Garderobe mit Wickeltisch und großzügigem Schrank für Bastelutensilien
- Personal- oder Leiterinnenraum
- Verlagerung der Küche und Optimierung der Arbeits- und Abstellbereiche
- Putzmittel und Abstellraum

Dabei fehlen nach wie vor weitere Funktions- oder Zubehörräume. Aufgrund des Gebäudebestandes und der Anforderung an Belichtungsflächen, Einschränkungen durch Denkmal- und Brandschutz lassen sich sinnvoll keine weiteren Räume abtrennen. Allerdings ergibt sich in den Gruppenräumen bei der auf 10 Krippen- und 20 Kindergartenplätzen ausgelegten Betriebserlaubnis und den dargestellten Gruppenraumflächen ein Überschuss von 9,45 m². Damit sollte auch Platz für Schränke zum Verstauen unterschiedlicher Arbeitsmaterialien zur Verfügung stehen. Heruntergebrochen auf einen 60 cm tiefen Schrank wären das gut 15 m Schranklänge.

Die Kostenermittlung nach DIN 276 liegt bei 240.500 Euro Gesamtkosten. Es liegt ein Fördermittelbescheid über 61.000 Euro vor. Die Eigenmittel sind in den Haushalten 2019 bis 2021 eingeplant.

Wortmeldungen:

Stadtrat Lux fragt, ob der Hausflur des Schlosses als 2. Rettungsweg verbleibt. Herr Hentzschel bejaht.

Der Bürgermeister erwähnt den Einbau der Heizung. Es stand Flüssiggas oder eine Wärmepumpe in der Prüfung. Herr Hentzschel antwortet, dass eine Flüssiggasheizung mit Therme eingebaut werden soll.

Stadtrat Müller bemängelt die 57.000 Euro Planungskosten, welche bei 25 % der Baumaßnahme liegen. Das sei zu viel. Herr Hentzschel antwortet, dass mit der neuen HOAI die Ober- und Untergrenzen weggefallen sind. Es gab keine besseren Planungsangebote für dieses Bauvorhaben.

Stadtrat Thunig hinterfragt die Position von 15 Metern Trockenbauwänden in der Kostenermittlung. Herr Hentzschel wird den Hinweis noch einmal prüfen, da er aktuell keine Aussage dazu machen kann.

Die Genehmigungsplanung wird so zur Kenntnis genommen.

TOP 6 - Beschluss einer außerplanmäßigen Ausgabe zur Schadensbeseitigung am Hofehainweg in Ehrenberg (BV 01-11)

Sachbericht Herr Hentzschel:

Am 13. Juni 2020 kam es im Bereich von Ehrenberg zu ergiebigen Niederschlägen in Folge einer ausgedehnten Gewitterwetterlage (ca. 40 l auf den m²). Die Starkregenereignisse führten am Hofehainweg zu einer massiven Unterspülung der Straße. In einem Teilabschnitt brach dadurch die Straße ein, in anderen Bereichen mussten erhebliche Ausspülungen und Aufbrüche der Asphaltdecke verzeichnet werden. Der 2017 bereits instandgesetzte Teil war nicht von den Schäden betroffen. Aufgrund der umfangreichen Schäden musste der Hofehainweg bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt werden. Für die Schadensbeseitigung wird seitens des Bauamtes vorgeschlagen, an den 2017 instandgesetzten Abschnitt anzuknüpfen und von dort aus auf einer Länge von rund 80 Metern die Straße grundhaft neu zu bauen. Mit diesem Abschnitt sind alle wesentlichen durch das aktuelle Unwetter verursachten Schäden mit erfasst. Der grundhafte Ausbau wird als erforderlich angesehen, da eine einfache Reparatur aufgrund des Ausmaßes der Schäden nicht sinnvoll ist. Allerdings sind die geschätzten Baukosten von 65.000 Euro.

Als Ursache für die massiven Schäden an der Straße sind zwei Gründe zu nennen. Zum einen weist die Straße eine nur ca. 5 cm dicke Asphaltdecke auf. Diese ist den Belastungen durch den landwirtschaftlichen Verkehr in keiner Weise gewachsen und zeigte bereits vor dem Unwetter an vielen Stellen Schäden. Diese waren für beim jetzigen Starkregen Angriffspunkte für die Unterspülung. Zum anderen verfügt der Hofehainweg im Schadensbereich über keinerlei Einrichtungen zur Straßentwässerung. Vielmehr wird das seitliche Abfließen des Niederschlagswassers von der Straße durch niedrige Erdwälle verhindert. In Verbindung mit dem hohen Längsgefälle im Schadensbereich kommt es so zu einem konzentrierten starken Abfluss an den Straßenrändern mit einer hohen Fließgeschwindigkeit, was zusätzlich zur Unterspülung der Straße beiträgt. Um dies zukünftig zu vermeiden, sieht die Instandsetzung auch das entsprechende Abrändern der Straßenrandbereiche vor. Das Niederschlagswasser kann dann wieder entsprechend der Querneigung der Straße über die gesamte Länge in die angrenzenden Grünflächen abfließen. Ein konzentrierter Abfluss an wenigen Stellen wird somit vermieden und damit sowohl Erosionserscheinungen als auch der Eintrag vom Steinen in die Wiese vermieden.

Um mit der Schadensbeseitigung eine dauerhafte Lösung zu erzielen, wurde bereits ein Baugrundgutachten beauftragt. Ergebnis der Untersuchungen sind unter anderem Angaben zur Tragfähigkeit und zur Frostsicherheit des Untergrundes, woraus Aussagen zum notwendigen Straßenaufbau folgen. Die beigefügte Grobkostenschätzung beläuft sich auf rund 65.000 Euro (brutto). Einsparungen können sich hier einerseits durch einen ggf. geringeren erforderlichen Ausbauumfang ergeben, wenn dies die Ergebnisse des Baugrundgutachtens zulassen. Andererseits würde auch die für das zweite Halbjahr angekündigte Absenkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 16 % eine geringfügige Kostenreduzierung ermöglichen. Zur Deckung dieser Kosten werden von der Verwaltung 16.500 Euro von den Brücken Schindergraben, 22.000 Euro von den Planungsleistungen Brandstraße-Siedlung Hohnstein, 20.000 Euro von den Planungsleistungen Hintere Dorfstraße Ulbersdorf und 6.500 Euro von den Planungsleistungen Zufahrt zur Arztpraxis in Rathewalde vorgeschlagen. Die Beschlussvorlage 01-11 wurde entsprechend um die Deckungsvorschläge ergänzt.

Wortmeldungen:

Stadtrat Müller bemängelt, dass in den letzten 5 Jahren am Hofehainweg nichts gemacht wurde. Das rächt sich nun. Es wurde in Ehrenberg ein Teich geschlämmt und alles über den Hofehainweg abgefahren. Er schlägt vor den Weg zukünftig auf 7,5 Tonnen zu beschränken und die Landwirtschaft

soll über den Querweg fahren. Ein grundhafter Ausbau schießt über das Ziel hinaus. Es sollte eine Reparatur gemacht werden.

Stadtrat Lehmann teilte seine Meinung vorab per E-Mail mit: „Dieser Weg wird größtenteils durch landwirtschaftliche Fahrzeuge oder einfach nur als eine Abkürzung für manche anderen Fahrer genutzt. Zur jetzigen Zeit sollte viel mehr Augenmerk auf Straßen gelegt werden, die sich in Wohngebieten unserer Gemeinde befinden. Deren desolate Zustände die Anwohner schon seit Jahren ertragen müssen. Dazu gibt es genügend Beispiele, die für mich viel wichtiger sind. Deshalb ist diese Entscheidung oder dessen Beschluss noch einmal dringlichst zu überdenken oder auszusetzen.“

Stadträtin Neuenhaus-Eckardt ist ein grundhafter Ausbau zu viel. Es ist ein landwirtschaftlicher Weg. Leider macht die Großtechnik die Wege kaputt. Es sollte eine generelle Verkehrsregelung bzw. Einschränkung für diese Wege im gesamten Gemeindegebiet getroffen werden. Stadtrat Müller entgegnet, dass der Hofehainweg kein Feldweg sei.

Stadtrat Lux betont im Auftrag von Herrn Lehmann, dass dieser nicht gegen den generellen Ausbau sei. Herr Lehmann habe bei Leader angefragt, dort wäre eine Förderung möglich. Bürgermeister Brade antwortet, dass die Leader-Förderperiode aktuell endet.

Stadtrat Thunig fragt nach der Widmung. Antwort Herr Hentzschel: Es ist ein öffentlicher Feld- und Waldweg. Dann muss er auch so ausgebaut werden, merkt Herr Thunig an. Er verweist auch auf die unterlassene Unterhaltung des Weges. Ein Durchlass sei zugesetzt und das Bankett sei nicht gepflegt. Der Bauhof schaffe die Unterhaltung nicht. Er schlägt eine Reparatur anstatt eines grundhaften Ausbaus vor. Herr Hentzschel teilt mit, dass eine Reparatur ca. 30.000 Euro kosten wird.

Stadtrat May ist für eine Reparatur. Für Stadträtin Dwaronat ist es für einen Radweg immer noch zu viel und fragt, ob sich die Wegbreite reduzieren ließe. Stadtrat Lux antwortet, dass es aus dem Radwegeprogramm vorgeschriebene Mindestbreiten gibt. Stadtrat Müller verweist auf die Unfallgefahr. Es gab schon einmal einen Unfall einer Radfahrerin. Die Reparatur muss schnellstens erfolgen. Kämmerin Frau George schlägt vor, gleich die komplette Haushaltsposition für die Brücken im Schindergraben in Höhe von 32.300 Euro für die Reparatur des Hofehainweges anzusetzen. Das findet Zustimmung.

Der Bürgermeister ruft die geänderte Beschlussvorlage 01-11 zur Abstimmung auf:

Beschluss 17/20

Der Stadtrat der Stadt Hohnstein beschließt die Unwetterschadensbeseitigung am Hofehainweg Ehrenberg auf einer Länge von ca. 80 m und bestätigt die Baukosten als außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 32.300 Euro. Für die Deckung der außerplanmäßigen Kosten wird der eingesparte Planansatz aus dem Haushaltsjahr 2020 in Höhe von 32.300 Euro für die Instandsetzung der Brücken im Schindergraben zur Verfügung gestellt.

Einstimmig mit 9 Ja-Stimmen beschlossen.

TOP 7 - Vergabe der Bauleistung Los 6 Trockenbau zum Vorhaben „Umbau Feuerwehrgerätehaus Ulbersdorf“ (BV 02-11)

Der Bürgermeister verweist auf die Tischvorlage 01-11. Die Gesamtfinanzierung des Projektes muss zuerst geklärt werden, bevor die Vergabe der Bauleistung im Los 6 erfolgt.

Sachbericht Kämmerin Frau George: Die geplanten Investitionskosten für die Investitionsmaßnahme Umbau und Sanierung Feuerwehrgerätehaus Ulbersdorf (Maßnahmenr. BFFW0006) sind für die Umsetzung der Maßnahme nicht ausreichend. Es ist von 80.000 € über den geplanten Mitteln liegenden Kosten auszugehen. Für die abschließende Realisierung der Investitionsmaßnahme im Haushaltsjahr 2020 sind dementsprechend 80.000 € als überplanmäßige Investitionskosten zu bestätigen. Im Doppelhaushalt 2017/2018 waren im Haushaltsjahr 2018 für die dringend notwendig Neueindeckung des Daches einschließlich eines neuen Dachstuhls 80.000 € veranschlagt. Die verfügbaren Mittel (Baunebenkosten) in Vorbereitung der Umsetzung der Maßnahme belaufen sich auf

1.304 €. Im Zuge der Vorbereitung zur Umsetzung der Maßnahme sind weitere Mängel erkannt worden. Folge dessen wurde mit Beschluss Nr. 57/18 die Maßnahme neben der Dachsanierung um die Aufstockung eines Dachgeschosses, die Erneuerung der Elektroinstallation, den Bau einer neuen Heizung mit Ausbau der Nachtspeicheröfen, die Erneuerung der Sanitärinstallation sowie die Trockenlegung des Gebäudes erweitert.

Mit Zuwendungsbescheid vom 13.11.2018 sind für den Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Ulbersdorf im Wege einer projektgebundenen Festbetragsfinanzierung Fördermittel in Höhe von 248.651,16 € bewilligt worden. Die Maßnahme ist im Doppelhaushalt 2019/2020 wie folgt neu veranschlagt:

Produkt 12.60.00.00 Maßnahme-Nr. BFFW0006

	Investitionskosten	Fördermittel	Eigenmittel
HJ 2019	244.800 €	152.440 €	92.360 €
HJ 2020	154.500 €	96.210 €	58.290 €
Gesamt	399.300 €	248.650 €	150.650 €

Im Folgenden die Darstellung der Maßnahme einschließlich der zu bestätigenden überplanmäßigen Investitionskosten von 80.000 € und der aufgelaufenen Baunebenkosten aus dem Jahr 2018:

480.604 €	Investitionskosten
248.651 €	bewilligte Fördermittel gemäß Zuwendungsbescheid
231.953 €	zu finanzierende Eigenmittel

Der Bürgermeister erläutert die Deckungsvorschläge. Die Brücken im Schindergraben fallen als Deckung weg. Es werden nunmehr 15.800 Euro eingesparte Mittel bei der Planung der Brandstraßen-Siedlung in Hohnstein, 9.000 Euro aus der Beschaffung eines Stromerzeugers und 55.200 Euro für die Beschaffung eines Multimobil für den Bauhof als Deckung angesetzt. Für den Stromerzeuger gab es keine Fördermittel, demnach kann er nicht beschafft werden. Mit dem Ankauf des Multicars der Burg durch die Stadt erübrigt sich der Neukauf eines Multimobil. Damit stehen die 80.000 Euro aus diesen Maßnahmen zur Verfügung.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Bürgermeister ruft die Tischvorlage 01-11 zur Abstimmung auf:

Beschluss 18/20

In Realisierung des Projektes Umbau und Sanierung Feuerwehrgerätehaus Ulbersdorf beschließt der Stadtrat der Stadt Hohnstein überplanmäßige Investitionskosten in Höhe von 80.000 Euro.

Für die Deckung werden folgende eingesparte Planansätze zur Verfügung gestellt:
15.800 Euro aus Planansatz Planung Straßenbau Hohnstein, Brandstraße-Siedlung
9.000 Euro aus Planansatz Ausstattung Feuerwehren (Beschaffung Stromerzeuger)
55.200 Euro aus Planansatz Beschaffung bewegliches Vermögen Bauhof (Neuanschaffung Multimobil).

Einstimmig mit 9 Ja-Stimmen beschlossen.

Herr Hentzschel erläutert den Vergabevorschlag für das Los 6 (Trockenbau). Es gibt keine Anfragen

Der Bürgermeister ruft die Beschlussvorlage 02-11 zur Abstimmung auf:

Beschluss 19/20

Der Stadtrat der Stadt Hohnstein beschließt die Vergabe von Bauleistungen zum Vorhaben „Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Ulbersdorf“, Los 6 – Trockenbau an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma **Bau & Ausbaumontage Krawulski aus Hohnstein** auf der Grundlage des Vergabevorschlages des Bauamtes Hohnstein nach erfolgter beschränkter Ausschreibung zum Angebotspreis von **41.674,95 € Brutto**.

Die Maßnahme „Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Ulbersdorf“ ist auf der Grundlage der Kostenberechnung der Leistungsphase 3 HOAI in den Haushalt mit einer Gesamtsumme von 400.604,00 € eingeplant. Davon entfallen auf das Los 6 41.357,66 €. Das vorliegende wirtschaftlichste Angebot liegt damit 317,29 € über dem Planansatz.

Einstimmig mit 9 Ja-Stimmen beschlossen.

Der Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

Ende: 20.25 Uhr



Daniel Brade
Bürgermeister und Protokollant



Eric Richter
Stadtrat



André May
Stadtrat